



Wir fördern und fordern Frieden!

Trauerbeflaggung der Kriegerdenkmäler ab 1. Mai

Flagge zeigen gegen den Krieg!

Die Stadt- und Ortsverbände des oberösterreichischen Kameradschaftsbunds werden ab dem 1. Mai 2022 für eine Woche an allen Kriegerdenkmälern im Lande die Trauerbeflaggung aufziehen. Sie soll ein sichtbares Zeichen der Trauer und des Protestes über den sinnlosen Tod Abertausender Männer, Frauen und Kinder im Krieg in der Ukraine sein.

Stoppt den Krieg!

Die Fahnen sollen darauf aufmerksam machen, dass Millionen Menschen unter unvorstellbaren Umständen im Kriegsgebiet ausharren müssen, und bald ebenso viele vor Gewalt und Not auf der Flucht sind. Sie mussten nicht nur ihr Hab und Gut, sondern oft auch ihre Liebsten zurücklassen. Ob Frauen und Kinder ihren Mann, ihren Vater, ihren Sohn, den Ernährer und Beschützer der Familie wiedersehen werden, ist ungewiss. Dass das Leid nach der Rückkehr aber unvorstellbar sein wird, ist gewiss. Ganz gleich, wie viel zerstört wird, es gibt keinen Sieger. Es wird die Zukunft der Nachbarn und Machthaber nicht einfacher oder besser machen. Ganz gleich welcher Soldat oder Zivilist, ob Frau oder Mann stirbt, es ist ein Toter zu viel. Er stirbt, weil die Mächtigen dieser Welt nicht miteinander reden wollen oder können. Aber wenn ihre Politiker schweigen, sterben Menschen.

Wir fördern Frieden!

Das alles hat die Kriegsgeneration in Österreich selbst erfahren und deshalb auch Kriegerdenkmäler als Mahnmale für den Frieden errichtet. Die Namen derer, denen dort gedacht wird, sind der sichtbare, aber stille Schrei: „Nie wieder Krieg!“ Die Generation, die, die Folgen der Kriege in Europa ertragen musste, verstummt nun langsam. Das Vergessen setzt ein. Der Krieg ist aber bereits wieder nach Europa zurückgekehrt. Es ist also wichtiger, denn je, ihre Botschaft: „Haltet Frieden und schaut, wem ihr Macht anvertraut!“ nicht verstummen zu lassen. Frieden, Recht und Freiheit brauchen redliche Menschen, die täglich für sie eintreten, damit das Bewusstsein dafür nicht in der Selbstverständlichkeit einschläft. Denn, das Erwachen kann bitter sein, wie wir gerade jetzt in der Ukraine sehen.

Wir fordern Frieden!

Dazu sollen die Fahnen an den Kriegerdenkmälern beitragen. Sie sind ein sichtbares Rufzeichen, mit dem die Verantwortlichen in Ost und West aufgefordert werden, alles ihnen Mögliche zur Einstellung des barbarischen Krieges zu tun. Es ist auch die Aufforderung zur Rückkehr zu zivilisiertem Meinungsaustausch und Verhandlungen an jene, für die im 21. Jahrhundert auch wieder einfache Menschen sterben müssen.

Mitmachen und Zeichen setzen!

Wer sich dieser Meinung und Forderung anschließt, kann dem mit einer Kerze am beflaggten Kriegerdenkmal ab 1. Mai Ausdruck verleihen. Entzünden wir einen Funken der Hoffnung auf Frieden, damit sichtbar wird, wie viele Menschen von den Verantwortungsträgern ein Handeln erwarten und wir sehen, was ihnen Frieden in Freiheit und Sicherheit wert sind.



Präsident Vzlt i. R. Johann Puchner

Zünde ein Licht an! Es leuchtet für den Frieden!

VzPräs. Bgdr Dr. Johannes Kainzbauer

Vzpräs. Al iR. Herbert Nösselböck

VzPräs. Josef Langthaler

VzPräs. Karl Zauner